

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Hosea.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Der Prophet. XII. Cap.

Meeren/umb den werden heiligen Berg/Bisz mit ihm ein ende werde/vnd niemand C wird ihm helfen.

Zur selbigen zeit/ wird der grosse Fürst Michael/ der für dein Volck stehet / sich auff machen/ Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/als sie nicht gewest ist/ Nicht sint das Leuthe gewest sind / bisz auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit / wird dein Volck errettet werden / alle die im Buch geschriben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ Etliche zum ewigen Leben/ etliche zu ewiger schmaach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/wie des Himmels glantz/ vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nuh Daniel verbirge diese wort/ vnd versigle diese Schrift/Bisz auff die letzte zeit/ so werden viel drüber komen/ vnd grossen verstand finden.

Vnd ich Daniel sahe / vnd sihe / Es stunden zween andere da / einer an diesem vfer des Wassers / der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern/der oben am wasser stund/Wenn wilts denn ein ende sein mit solchen wundern? Vnd ich höret zu/ dem in leinen Kleidern/ der oben am Wasser stund/ Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himmel/ vnd schwur bey dem/ so ewiglich lebet / Das es eine zeit / vnd etliche zeit / vnd eine halbe zeit wehren sol/ Vnd wenn die zerstörung des heiligen Volcks ein ende hat/ sol solchs alles geschehen.

Vnd ich hörets / Aber ich verstunds nicht / vnd sprach/ Mein Herr/ Was wird darnach werden? Er aber sprach / Gehe hin Daniel / Denn es ist verborgen vnd versiegelt/ bisz auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/ geleutert vnd betwert werden/ Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren / vnd die gottlosen werdens nicht achten/ Aber die Verstendigen werdens achten.

Vnd von der zeit an / wenn das täglich Opfer abgethan/ vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird/ sind tausent/ zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/ der da verwahret vnd erreicht / tausent dreyhundert vnd fünf vnd dreissig tage. Du aber Daniel/ gehe hin/ bisz das ende kome/ vnd ruge/ das du auffstehest in deinem Theil / am ende der tage.

Gottlosen faren fort/ vnd bleiben/wie sie sind/ vnd kerensich nichts dran. Das sol aber niemand ärgern.

Der Jüngste tag.

Marth. 24
1290. tage.
1335 tage.

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.



Hosea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des Königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda / auch Amos vnd Micha gelebt haben / Aber doch ist Hosea der ältest vnter ihnen gewest.

So war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König/ der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/ Wie das ander Buch der Könige am 14. Cap. zeuget / Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das fürwar zu der zeit / viel trefflicher Männer inn dem Volck gewest sind/ Haben dennoch die Leuthe nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das herkleid anzurichten in diesem Volck / das sie jmer die Propheten tödten / vnd ihre Kinder den Gözen verbrandten/ vnd also das Land mit

Blutschulden fülleten. Wie er hie im 1. Cap. Isreel darumb dretet.

Es siset

Es siset sich aber an/ als sey...
...sondern etliche Stücke...
...bracht. Doch spür...
...getroff getrieben hat. Er...
...frisch gestrafft hat...
...wie die andern...
...wider den König ha...
...So hat Christus selbs...
...gewaltiglich vnd fast...
...angetragen.
...aber viel mal des wo...
...Sol niemant...
...vnd dass...
...mit jr gezeug...
...zum...
...Abgötterey) wa...
...Gleich wie Je...
...alle Propheten erwa...
...Kinder auch...
...ist nicht zu gläub...
...Hosea deuten wölle

Der



A **L**es siset sich aber an/als sey diese Weissagung Hoseas auch nicht vol vnnnd ganz geschrie-
ben/sondern etliche Stücke vnd Sprüche auß seinen Predigten gefasset/vnnnd in ein Buch
zusamen bracht. Doch spüret vnnnd findet man drinnen so viel/wie er die zwey Ampt reich-
lich vnd getrost getrieben hat. Erstlich das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart geprediget/
vnd das Volck frisch gestrafft hat/sampt dem Könige vnd seinen Fürsten vnd Priestern. Daran
er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen/vnd als ein Räger wider die Priester/vnnnd als
ein auffrührer wider den König hat müssen sterben. Denn das ist ein Prophetischer vnd Aposto-
lischer tod. So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern/hat er von Christo vnnnd seinem Propheetischer vnnnd
Apostolischer tod.
Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissaget/ Wie denn sonderlich das 2. 13. vnnnd 14.
Cap. anzeigen.

Das er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht/vnnnd im 1. Cap. ein Huren
Weib nimet/Sol niemand denken/er sey vnzüchtig/beide mit worten vnd wercken/ Den
er redet geistlich/vnd dasselbige Hurenweib/ist seine rechte redliche Ehefraw gewest/vnd
hat rechte Ehefinder mit jr gezeuget. Sondern/das Weib vnd die Kinder/ haben solchen schänd-
lichen namen müssen tragen/zum zeichen vnnnd straffe des Abgöttischen volcks/so vol geistlicher
Hurerey (das ist Abgötterey) war/wie er selbs sagt im Text/ Das Land läuft vom HERN
der Hurerey nach. Gleich wie Jeremias die hülfsen Ketten vnd Becher trug/zum zeichen/vnnnd
gemeinlich alle Propheten etwas seltsams thäten/zum zeichen dem Volck. Also muß hie sein
ehelich Weib vnnnd Kinder auch Huren namen haben/ zum zeichen wider das härisch/abgöttisch
Volck. Denn es ist nicht zu gläuben/das Gott einen Propheten solt heißen Hurerey treiben/wie
etliche hie den Hosea deuten wollen.

Der Prophet Hosea.



B

I. Cap.

Dies ist das wort des Her-
ren/ das geschehen ist zu Hosea/ dem Sohn
Beheri/ Zur zeit Usia/ Jotham/ Ahas vnnnd Hiskia/ der
Könige Juda/ vnnnd zur zeit Zerobeam/ des Sohns Jo-
as des Königes Israel.

X Vnd



...ende werde vnd man
für dein Volk strebet
...als sie nicht getwe
...selbigen zeit / wird
...vnd viele so vnter
...igen Leben/ etliche zu
...wie des Himmels glau
...immer vnd ewiglich. V
...bis auff die letzte zeit
...
...anderda einer an diese
...er sprach vnd in leinen
...in ende sein mit solchen
...ben am Wasser stand/ vnd
...schweur bey dem so ewig
...die zeit wehren sol/ vnd
...als alles geschehen
...ich/ Mein Herr/ Was wird
...denn es ist verbergen vnd
...jetzt glänzet vnd beherd
...vnd die gottlichen wer
...
...abgethan vnd ein vnter
...vnd nemet in cap. vnd
...dort vnd fließt vnd
...de fene/ vnd ruft das
...nde der tage.
...
...iel.
...Prophe
...nd gepredigt (wie
...ur zeit des andern
...Israel. Zu welcher zeit
...s vnd Micha gelehrt haben
...er ihnen gewest.
...an seiner allwisslichen
...iniglich Israel/ vnd
...Cap. zeiget/ vnd
...vorfarn der künig
...trefflicher Männer
...moch die Leuffer
...el hatte das
...er die Propheten
...andern/ vnd
...Es ist

Der Prophet II. Cap.

Vnd da der HERR anfang zu reden durch Hosea sprach er zu ihm/Gehe hin/vnd C
 nim ein Huren Weib vnd hurenkinder/ Denn das Land läufft vom HERRN
 der Hurerey nach. Vnd er gieng hin/vnd nam Gomer die Tochter Diblaim/ welche
 ward schwanger/vnd gebar im einen Sohn. Vnd der HERR sprach zu ihm/Heisse
 in Jesreel/ Den es ist noch vmb ein kleine zeit / so wil ich die Blutschulden in Jesreel
 heimsuchen/ober das hauß Zehu/vnd wils mit dem Königreich des hauses Israel
 ein ende machen. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zubrechē/ im thal Jesreel.

LoRyhamo) Ohn
 gnade/ Denn erwol-
 te sie nicht erretten
 vom künig Assur.

Vnd sie ward abermal schwanger/vnd gebar eine tochter. Vnd er sprach zu ihm/
 Heisse sie LoRyhamo/ Denn ich wil mich nicht mehr ober das hauß Israel erbar-
 men/sondern ich wil sie wegwerffen. Doch wil ich mich erbarmen ober das hauß Christus
 Juda/vnd wil inen helfen/durch den HERRN iren Gott/ Ich wil ihnen aber nicht
 helfen/durch bogen/schwert/streit/roß oder Reuter.

a
 LoAmmi) Nicht
 mein volck/ Denn er
 wolt das Jüdische
 volck endlich verlas-
 sen/ vnd ihr König-
 reich vnd Priester-
 thumb aufheben.
 Als denn durchs
 Euangelium gesche-
 hen ist/wie bald her-
 nach folget.

Vnd da sie hatte LoRyhamo entwehnet/ward sie wider schwanger/vnnd gebar
 einen Sohn. Vnd er sprach/Heisse in^a LoAmmi/ Denn ihr seid nicht mein Volck/so
 wil ich auch nicht der ewer sein.

II. Cap.

Es wird aber die zal der kinder Israel sein/wie der sand Rom. 9.
 am Meer/den man weder messen noch zehlen kan. Vnnd sol geschehen/ 1 Pet. 2.
 an dem Orth/da man zu ihnen gesagt hat/ Ihr seid nicht mein Volck/ 
 wird man zu inen sagen/ D jr kinder des lebendigen Gottes. Denn es
 werden die kinder Juda vnd die kinder Israel zu hauffen kommen/ vnd
 werden sich mit einander an ein Häubt halten/vnnd auß dem Lande herauff zihen.
 Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein. Sagt ewen Brüdern (Ammi) sie D
 sind mein Volck/vnd zu ewren Schwestern sie sey in gnaden. 

Das ist von Christo
 vnd dem Euangelio
 vnter Heiden vñ Jh-
 den zu predigen/ Da
 ist ein ander Häubt
 vnd Königreich
 worden.

Sprecht das vrtheil ober ewer Mutter/ Sie sey nicht mein Weib/vnnd ich wil
 sie nicht haben/heißt sie ihre Hurerey von ihrem angesicht wegthun vnd ihre
 Ehebrecheren von iren brüsten. Auff das ich sie nicht nacket außzihe/vnnd darstelle
 wie sie war/da sie geboren ward/Vnd ich sie nicht mache wie eine Wüste/vnd wie ein
 dürres Land/das ich sie nicht durst sterben lasse. Vnd mich irer Kinder nicht erbar-
 me/Denn sie sind Hurenkinder/vnd ire Mutter ist eine Hure/vnd die sie getragen
 hat/helt sich schendlich/vnd spricht/ Ich wil meinen Bulen nach lauffen/ die mir ge-
 ben brot/wasser/wolle/flachs/öle/vnd trincken.

e
 Hure) Das ist/sie
 dienet den Abgöt-
 tern.

Darumb sibe/ Ich wil deinen weg mit dornen vermachen/vnd eine Wand dafür
 zihen/das sie iren steig nicht finden sol. Vnd wenn sie iren Bulen nachläufft/das sie
 die nicht ergreifen/vnd wenn sie die sucht/ d nicht finden könne/Vnnd sagen müßel
 Ich wil widerumb zu meinem vorigen Man gehen/da mir besser war/ denn mir ist
 ist. Denn sie wil nicht wissen/das ichs sey der jr gibt/korn/most vnd öle/ vnd ihr viel
 silber vnd gold gegeben habe/das sie haben Baal zu ehren gebraucht.

d
 Nicht finden) Die
 Abgöttischen/ weil
 sie glück haben/ mei-
 nen / sie habens mit
 ihrem Gottesdienst
 erworben/ Bisß das
 eräbsal tomet/so müs-
 sen sie doch den rech-
 ten Gott vmb lauter
 gnade anruffen.

Darumb wil ich mein Korn vnnd Most wider nemen zu seiner zeit/ vnnd meine
 Wolle vnd Flachs entwenden/damit sie ihre scham bedeckt. Ruh wil ich ihre schan-
 de auffdecken/für den augen ihrer Bulen/vnd niemand sol sie von meiner Hand er-
 retten. Vnd ich wils ein ende machen mit allen ihren Freuden/Festen/Neuymonden/
 Sabbathen/vnd alle ihren Feiertagen. Ich wil ihre Weinstöck vnnd Feigenbawm/
 wüßt machen/weil sie sagt/ Das ist mein Lohn/den mir meine Bulen geben/ Ich wil
 einen wald darauff machen/das es die wilden Thier fressen sollen. Also wil ich heim-
 suchen ober sie/die tage Baalim/denen sie Räuchopffer thut/vnd schmückt sich mit
 Stirnspangen vnd Halsbänden/vnd läufft ihren Bulen nach/vnd vergisset mein/
 spricht der HERR.

Darumb

Darumb sibe/ Ich wil sie
 nach mit jr reden. Da wi
 die thal Achor/die Hoffm
 vñ ihre Jüden/da sie auß
 vñ pfaffen mein Man/vnd
 vñ der Baalim von ihren
 meig adrecken sol.
 Vnd ich wil zur selbigen z
 dem künig den Vögel vnt
 bögen/schwert vnd krieg v
 Ich wil mich mit dir verlob
 vñ dich vñ Gericht/in C
 vñ mich verloben/Vnd d
 selbigen zeit/spricht d
 vñ Himm sol die Erden
 vñ sollen Jesreel
 vñ mich erbarmen
 vñ Volck war/Du bi

Vnd der H
 vnd bule vmb
 HERR vmb
 Göttern kere
 jr eins/vmb fi
 Ich sprach zu jr/Halt
 Denn ich wil mi
 Die kinder Israel
 vñ der HERR vñ die
 vñ die HERR vñ die
 vñ die HERR vñ die

Dret ihr kind
 HERR hat vrsac
 vñ keine Liebe
 stern liegen/mord
 komet eine Bluts
 vñ vñ allen Eintr
 vñ vñ die Vogel vnt
 vñ man thar nicht sch
 vñ die Priester schelten.
 nachte arben dir fallen/Also
 Man Volck ist dahin/dar
 vñ meert/darumb wil ic
 Du vergisset des gefe
 vñ. The mehr ihrer e

A Darumb sihe/ Ich wil sie locken/vnd wil sie in eine Wüste führen/vnnd ^a freundlich mit jr reden. Da wil ich jr geben ihre Weinberge/auff dem selben orth/vñ das thal Achor/die Hoffnung auffzuthun. Vnnd daselbs wird sie singen/wie zur zeit ihrer Jugend/da sie auß Egyptenland zog. Als denn/spricht der HERR/wirftu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim von ihrem munde wegthun/das man derselbigen namen nicht mehr gedencen sol.

Vnnd ich wil zur selbigen zeit/ihnen einen ^b Bund machen mit den Thieren auff dem selde/mit den Vögeln vnter dem himel/vnnd mit dem Gewürm auff erden/vnd wil bogen/schwert vnd krieg vom Lande zubrechen/vnd wil sie sicher wohnen lassen. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/ Ich wil mich mit dir vertragen in Gerechtigkeit vnnd Gericht/in Gnade vnnd Barmherzigkeit/ ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/Vnd du wirst den HERRN erkennen.

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich erhören/ Ich wil den himel erhören/vnd der himel sol die Erden erhören. Vnd die Erde sol korn/most vnd öl erhören/vnd dieselben sollen ^c Jesreel erhören. Vnnd ich wil mir sie auff erden zum Samen behalten/vnd mich erbarmen ober die/so in vngnaden war/vnnd sagen zu dem/das nicht mein Volck war/Du bist mein Volck/Vnd es wird sagen/Du bist mein Gott.

III. Cap.

B Ad der HERR sprach zu mir/ Gehe noch eins hin/vnd bule vmb das Bulerisch vnd Ehebrecherisch Weib/wie denn der HERR vmb die kinder Israhel bulet/vnnd sie doch sich zu frembden Göttern keren/vñ bulen vmb eine ^d kanne Weins. Vnd ich ward mit jr eins/vmb fünfsschen Silberlinge/vnd anderhalben Homer gersten. Vnd sprach zu jr/halt dich mein ein zeitlang/vnd hure nicht/vnd laß keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten.

Denn die Kinder Israhel werden lange zeit ohn ^e König/ohn Fürsten/ohn Opfer/ohn Altar/ohn Leibrock/vnd ohn Heilighumb bleiben. Darnach werden sich die kinder Israhel bekeren / vnd den HERRN ihren Gott/vnnd ihren König David suchen/vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren/ in der letzten zeit.

III. Cap.

S Dret ihr kinder Israhel des HERRN wort / Denn der HERR hat vrsache zu schelten/die im Lande wonen. Denn es ist keine Treu/keine Liebe/ f kein wort Gottes im lande. Sondern Gottes lesterne/liegen/morden/stelen vnd ehebrechen/hat vberhand genommen/vnnd komet eine Blutschuld nach der andern. Darumb wird das Land jämmerlich stehen/vnnd allen Einwonern vbel gehen/ Denn es werden auch die Thier auff dem selde/vnd die Vögel vnter dem himel/vnnd die Fische im Meer weggerafft werden.

Doch man thar nicht schelten/ noch jemand straffen/ Denn dein Volck ist wie die/so die Priester schelten. Darumb solt du bey tage fallen/vnnd der Prophet des nachts neben dir fallen/ Also wil ich deine Mutter hinrichten.

Mein Volck ist dahin/darumb/ das es nicht lernen wil. Denn du verwerffest Gottes wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/ das du nicht mein Priester sein solt. Du vergiffest des gesetzes deines Gottes/darumb wil ich auch deiner kinder vergessen. Ihe mehr ihrer wird/ ihe mehr sie wider mich sündigen/ Darumb wil ich

X ij ihrer

^a Freundlich) Das ist/ das liebe Euangeli- um. Das thal Achor ist die gülden Awe/ da das Creutz der trübsal ist/ vnnd doch tröstliche wort Christi/ Denn Achor heisset trübsal oder creutz/ Da man predigt ei- tel vnrichtig dieng/ das man hoffen muß.

^b Bund) Das ist der Bund vnd frieden des Gewissens durch den glauben an Chri- stum/welchem nie- mand noch ichtes kan schaden thun.

^c Jesreel heisset Got- tes same/ Dahin laut das er spricht/ Ich wil sie zum Samen behalten/das ist ein recht Jesreel machen Das sie ewiglich sol Nachkommen haben/ wie denn die heilige Kirche jmer bleiben muß.

^d Kanne Weins) Vmb's hauchs willt/ Ja himel/himmel/bette ich hie mehl/ sagen sie.

^e Ohn König) Israhel ist nach der Gesez- nis nicht wider zum Könige kommen / Bisi der recht David Christus kam aller Welt König.

^f Dret) Man lehret nichts von Gott.

Lernen) Predigt hö ren von Gott.

II. Cap.
 mach er zu im Gehe
 Land läuft vom HERRN
 Locher Dablam
 sprach zu ihm
 Blutschulden in Israhel
 arach des hauses Israhel
 zubrechen thal Israhel
 Vnd er sprach zu ihm
 das hauses Israhel erbau
 thamen ober das hauses Is
 Ich wil ihnen aber nicht
 der Israhel wird gebor
 ihr hat mich man Verck so
 ael sein wie der sand
 kan. Vnd sel gesehen
 Ihr hat nicht mein Volck
 andigen Gottes. Denn es
 d zu haufen kommen end
 dem Land heraus jhan
 von Brüdern (Amen) sie D
 men Redund ich wil
 schen/ vnd darstelle
 eine Wüste vnd wie ein
 der Kinder nicht erbar
 ure/ vnd die sie getragen
 nach lauffen/ die wir ge
 den vnd eine Wüste
 Wülen nachläufft/ das sie
 komet/ Vnd sagen müß
 e besser war/ denn man
 most vnd die/ vnd ihe wil
 gebraucht.
 in seiner zeit/ vnd man
 Nach wil ich ihre schen
 sie von meiner Hand
 en/ Besten/ Vnnd man
 ickt vnd Israhel
 ne Wülen geben/ ja wil
 sollen. Also wil ich
 ut/ vnd schenck ich die
 nach/ vnd
 Darumb

Der Prophet V. Cap.

ire Ehre zuschanden machen. Sie fressen die Sündopffer meines Volcks/ vnd sind C begirig nach ihren sünden. Darumb sol es dem Volck/ gleich wie den Priestern ges hen/ Denn ich wil ihr thun heimsuchen/ vnd ihnen vergelten/ wie sie verdienen. Das sie werden a essen/ vnd nicht sat werden/ Hurerey treiben/ vnd sol inen nicht gelingen/ Darumb das sie den HERRN verlassen haben/ vnd in nicht achten.

^a Essen) Sie werden ihren Gottesdienst fast treiben/ vnd doch wenig davon zu essen haben. Gleich wie ist die Eudechrister gern wolten ihre Mes se hoch treiben/ Aber es wil nicht so gelten wie zuuor.

^b Geschlagen) Narren muß man mit kolben lausen.

^c Weiden lassen) Sie ist ein vnbändige Kue/ wil im Stall nicht bleiben/ So wil ich jr auch raum schaffen/ vnd sie zu streuen vnter alle Heiden/ das sie zu lauffen gnug haben.

^d Herrn) Ir Könige/ Fürsten vnd Pries ter.

^e Mizpa) Gottes dienst haben sie da auffgericht/ vnd die Leute damit verführet/ Wie vnser Pfaffen mit den Messen vnd Wals faren/ etc.

^f Schlachten) Das ist/ Sie opfern viel/ vnd machen ihr Abgötterey/ damit sie von Gott sich verlauffen/ wie eine Ehebrecherin sich verläufft/ so tieff/ dz da kein heilen noch hoffnung mehr ist/ Er wil nicht opfern heissen/ sondern ein bloß schlachten.

^g Hoffart) Ihre Gottesdienst darauff sie bauen vnd pochen.

^h Dafür) Ich hab lang gesagt/ Es wärde ein mal zuscheitern gehen.

^h Breeren) Wein vnd Most/ machen tolle. Mein Volck fraget sein Holtz/ vnd sein Stab sol ihm Predigen/ Denn der Hurerey Geist verführet sie/ das sie wider ihren Gott Hurerey treiben. Oben auff den Bergen opfern sie/ vnd auff den Hügeln räuchern sie/ vnter den Eichen/ Linden vnd Bächen/ denn die haben seine schatten. Darumb werden eure Töchter auch zu Huren/ vnd eure Breute zu Ehebrecherin werden. Vnd ich wil auch nicht wehren/ wenn eure Töchter vnd Breute geschendet vnd zu Huren werden/ weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren/ vnd opffert mit den Bübin/ Denn das töricht Volck wil ^b geschlagen sein.

Wiltu Israel ja huren/ Das sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal/ vnd komet nicht hinauff gen Beth Auen/ vnd schweret nicht (So war der HERR lebt) Denn Israel laufft wie eine tolle Kue/ so wird sie auch der HERR c weiden lassen/ wie ein Lamb in der irre. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet/ so laß ihn hinfahren. Sie haben sich in die schwelgeren vnd hurerey gegeben/ Ir d Herrn haben lust dazu/ das sie schande anrichten. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben/ vnd müssen vber irem Opffer zu schanden werden.

V. Cap.

S höret nuh diß/ jr Priester/ vnd mercke auff du hauff Israel/ vnd nim zu ohren du hauff des Königes/ Denn es wird eine straffe vber euch gehen/ die jr ein strick zu e Mizpa/ vnd ein außgespannet netz zu Thabor worden seid. Mit f schlachten vertieffen sie sich in ihrem verlauffen/ Darumb muß ich sie alle sampt straffen. Ich kenne Ephraim wol/ vnd Israel ist für mir nicht verborgen/ das Ephraim nuh eine Hure ist/ vnd Israel ist vnrein. Sie dencken nicht darnach/ das sie sich kereten zu ihrem Gott/ Denn sie haben einen Huren Geist in ihrem hertzen/ vnd lehren vom HERRN nicht.

Darumb sol die g hoffart Israel für ihrem angesicht gedemütiget werden/ vnd sollen beide Israel vnd Ephraim fallen/ vmb ihrer missethat willen/ Auch soll Juda sampt inen fallen. Als denn werden sie komen mit iren Schaaffen vnd Kindern/ den HERRN zu suchen/ aber nicht finden/ Den er hat sich von inen gewandt. Sie verachten den HERRN/ vnd zeugen frembde Kinder/ darumb wird sie auch der Newmond fressen/ mit irem Erbtheil.

Ja blaset Posaunen zu Gibeon/ ja drometet zu Rama/ ja rufft zu Beth Auen/ hinder dir Ben Zamin. Denn Ephraim sol zur wüsten werden/ zur zeit/ wenn ich sie straffen werde. ^h Da für habe ich die stemme Israel trewlich gewarnet.

VI. Cap.

Die Fürsten Juda sind gleich denen/ so die Grenze ver rücken/ Darum wil ich meinen zorn vber sie außschütten wie wasser. Ephraim leidet gewalt/ vnd wird geplagt/ daran geschicht ihm recht/ Denn er hat sich geben auff (Menschen) gebot. Ich bin dem

von Ephraim eine Motte
vnter Franchheit/ vnd Juda
sucht zum Könige zu Zare
vnter. Denn ich bin dem
vnter Löwe/ Ich/ ich zurei
vnter.
Ich wil widerumb an m
Ich suchte suchen/ Wen
Ich (und sagen) Komet/ wir
Ich er wird vns auch heilen
Ich mache vns lebendig nach
Ich wil für ihm leben wert
Ich das wir den HERRN
Ich gegen die/ vnd wird
Ich suchet.
Ich wil ich dir so wol th
Ich (vnd) so ich euch erzei
Ich wil ein Thabor/ der früe
Ich Propheten/ vnd tödte
Ich (vnter) Denn ich habe
Ich Gottes/ vnd nicht am
Ich die sie obertreten der
Ich (vnter) eine Statt vol
Ich (vnter) hauffen sind/ wie die
Ich (vnter) der gen Sichem
Ich (vnter) da mir für gravet/
Ich (vnter) Juda wird noch eine
Ich (vnter) werden werde.

Ich wil ich
Ephraim/
Denn wie
Raubern
alle ihre be
Ich wil ich
Ich wil ich den Kön
Ich (vnter) und alle sampt E
Ich (vnter) er hat außgefne
Ich (vnter) ist vnser Könige
Ich (vnter) sucht er die Spötte
Ich (vnter) wenn sie opfern
Ich (vnter) vnd des morg
Ich (vnter) wie ein backofen/ D
Ich (vnter) König fallen/ Noch ist kein
Ich (vnter) Ephraim menget sich v
Ich (vnter) vnterredet. Sondern
Ich (vnter) hat auch grave har kri
Ich (vnter) für ihren augen geden

A dem Ephraim eine Motten/ vnd dem hause Juda eine Made. Vnd da Ephraim seine krankheit / vnd Juda seine Wunden fület / zog Ephraim hin zu Assur / vnd schickt zum Könige zu Zareb/ Aber er kundte euch nicht helffen/ noch ewer wunden heilen. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Löwe / vnd dem hause Juda / wie ein junger Löwe/ Ich / ich zureisse sie / vnd gehe dauon / Ich füre sie weg / vnd niemand kan sie retten.

Ich wil widerumb an meinen orth gehen/ Bis sie ire schuld erkennen/vnd mein Angesicht suchen/ Wens ihnen vbel gehet/ so werden sie mich früe suchen müssen (vnd sagen) Kommet/ wir wollen wider zum HERRN / Denn er hat vns zureissen/ er wird vns auch heilen/ Er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zween tagen/ er wird vns am dritten tage auffrichten/ das wir für ihm leben werden. Denn werden wir acht drauff haben / vnd vleissig sein/ das wir den HERRN erkennen. Denn er wird herfür brechen / wie die schöne Morgenröthe / vnd wird zu vns komen wie Regen / wie ein Spatregen/ der das Land feuchtet.

Wie wil ich dir so wol thun Ephraim? Wie wil ich dir so wol thun Juda? Denn die Gnade/ so ich euch erzeigen wil/ wird sein/ wie ein Thawwolcken des morgens/ vnd wie ein Thaw/ der früe morgens sich außbreitet. Darumb a hofele ich sie durch die Propheten / vnd tödte sie/ durch meines Mundes rede / Das dein Recht ans licht kome. Denn ich habe lust an der Liebe/ vnd nicht am Opffer/ Vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer.

Aber sie vbertretten den Bund / wie Adam / darinn verachten sie mich. Denn Gilead ist eine Statt vol Abgötterey vnd blutschulden. Vnd die Priester sampt ihrem hauffen sind/ wie die Ströter / so da lauren auff die Leute/ vnd würgen auff dem wege der gen Sichem gehet/ denn sie thun was sie wollen. Ich sehe im hause Israel/ da mir für grauet / Denn da huret Ephraim / so verunreinigt sich Israel. Aber Juda wird noch eine Erndte für sich haben/ wenn ich meins Volcks gefängnis wenden werde.

VII. Cap.

Wenn ich Israel heilen wil/ so b findet sich erst die sünde Ephraim/ vnd die bosheit Samarie / wie sie Abgötterey treiben. Denn wiewol sie vnter sich selbs mit Dieben/ vnd außwendig mit Räubern geplagt sind/ Dennoch wollen sie nicht mercken / das ich alle ihre bosheit mercke. Ich sehe aber ihr wesen wol / das sie alenthalben treiben.

Sie vertrösten den König durch ihre c bosheit/ vnd ihre Fürsten durch ihre lügen. Vnd sind alle sampt Ehebrecher/ Gleich wie ein Backofen den der Bäcker heisset/ wenn er hat außgeknetet / vnd leste den teig durchsewren vnd auffgehen.

Heute ist vnser Königes fest/ Da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden/ so zeucht er die Spötter zu sich. Denn ihr hertz ist in heisser andacht / wie ein backofen/ wenn sie opfern vnd die Leute betriegen. Aber d ihr Bäcker schläfft die ganze nacht / vnd des morgens brennet er liechter lohe. Noch sind sie so heisser andacht / wie ein backofen / Ob gleich ihre Richter außgefressen werden/ vnd alle ihre Könige fallen/ Noch ist keiner vnter ihnen/ der mich anruffe.

Ephraim menget sich vnter die Völcker/ Ephraim ist wie ein Kuche/ den niemand e umbwendet. Sondern Frembde fressen seine krafft / noch wil ers nicht mercken/ Er hat auch graue har kriegert/ noch wil ers nicht mercken. Vnd die hoffart Israel wird für ihren augen gedemütiget/ noch bekeren sie sich nicht zum HERRN ihrem Gott

Hi weisaget er von Christo vnd dem Euan gelio. Die Juden wolten Gott nicht gehorchen/ das es ihnen wolgienget/ So müssen sie im neuen Testament vnter dem Creuz Gott dienen. Es wil doch nicht anders sein/ Denn Paueres euangelisantur, Die elenden hören Gottes wort/ die Reichen achtens nicht. 1. Cor. 15.

a Hofele Ich verdamne jren Gottesdienst/ Auff das sie lernen mir recht dienen.

Israel manebit in Captiuitate, Iuda redibit.

b Findet sich) Je mehr man recht leret/ je ärger die welt wird.

c Abgötterey.

d Ir Bäcker) Das ist/ ihr König/ Wil also sagen/ Sie brennen so heiss in Abgötterey/ das sie mit keiner Plage dauon zubringen sind. Ja sie machen Märtyrer aus denen/ so Gott strafet/ als leiden sie es vmb Gottes willen/ vnd Canonisiren sie eigene Heiligen.

e Umbwendet) Leste sich jmer braten auff einer seiten.

Der Prophet VIII. Cap.

Gott/ fragen auch nicht nach ihm in diesem allen. Denn Ephraim ist/ wie eine verlockte Taube/ die nichts merken wil/ Iht ruffen sie Egypten an/ denn lauffen sie zu Assur. Aber in dem sie hin vnd her lauffen/ wil ich mein Netz vber sie werffen vnd herunter rücken/ wie die Vögel vnter dem Himmel/ Ich wil sie straffen/ ^a wie man predigt in ihrer Sammlung.

^a **W**ie man predigt/ Das ist/ sie dreiben vnd bannen die rechte Propheten/ als Reher für Gott etc. Dasselb sol auff ihren Köpff fallen/ vnd sol ten die straffe/ die sie predigen vber andere in ihren Schulen etc. selbs tragen.

^b Abgötterey.

^c **L**agern/ Das ist/ In ihren Kirchen vnd Schulen/ da sie mit den Götzen bulen

^d Das ist/ Sie gehen zu Chor vmbessen vnd trincken willent.

^e **S**ilices/ wider die Propheten.

^f **E**r komet/ Der Feind König zu Assyrien.

Wey ihnen/ das sie von mir weichen/ sie müssen verstorret werden/ Denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolt sie wol erlösen/ wenn sie nicht wider mich ^b lügen lereten. So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen/ Sondern leren auff iren Lagern. ^d Sie versamen sich vmb Korn vnd mosts willen/ vnd sind mir vngheorsam. Ich lere sie/ vnd stercke ihren arm/ Aber sie dencken böses von mir. Sie bekeren sich/ aber nicht recht/ Sondern sind wie ein falscher boge/ Darumb werden ihre Fürsten durchs schwert fallen/ Ir ^e dreiben sol in Egyptenland zum spott werden.

VIII. Cap.

Ruffe laut / wie eine Posaune (vnd sprich) f Er komet schon vber das haus des HERREN/ wie ein adeler. Darumb das sie meinen Bund vbertretten/ vnd von meinem Gesetz abtrünnig werden/ werden sie denn zu mir schreien/ Du bist mein Gott/ wir kennen dich Israel.

Israel verwirfft das gut/ darumb mus sie der Feind verfolgen. Sie machen Könige/ aber on mich/ Sie setzen Fürsten/ vnd ich mus nicht wissen/ Aus irem Silber vnd gold machen sie zu Götzen/ das sie bald außgerottet werden.

^g **K**alb/ Götzen oder Abgott.

Dein Kalb Samaria verstorret er/ mein zorn ist vber sie ergrimmet/ Es kan nicht lange stehen/ sie müssen gestrafft werden. Denn das Kalb ist aus Israel herkommen/ vnd ein Werckman hats gemacht/ vnd kan ja kein Gott sein/ darumb sol das Kalb Samaria zupuluert werden. Denn sie säen Wind/ vnd werden Vngewitter ^d einerdten/ Ihr saat sol nicht auffkomen vnd ihr gewechs kein mehl geben/ Vnd obs geben würde/ sollens doch Frembde fressen.

^h **D**as ist/ Sie schelten die Käseren.

ⁱ **E**ssens/ Wie man die opffer zu essen pflege als heilige Speise/ Gott zu dienst.

Israel wird auffgefressen/ die Heiden gehen mit ihnen vmb/ wie mit einem vns werden gefes. Darumb/ das sie hinauff zum Assur lauffen/ wie ein wild in der irre. Ephraim schenckt den Bulern/ vnd gibt den Heiden tribut/ Dieselben Heiden wil ich nu vber sie samlen/ sie sollen der last des Königs vnd der fürsten bald müde werden. Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sündigen/ so sollen auch die Altar ihm zur sünden gerathen. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreib/ so wirds geacht wie eine frembde lere. Das sie nu viel opffern vnd Fleisch her bringen vnd ^h essens/ so hat doch der HERR kein gefallen dran/ Sondern er wil ihrer missethat gedenden/ vnd ihre sünde heimsuchen/ die sich zu Egypten keren.

Israel vergisset seines Schöpfers/ vnd bauet Kirchen/ so macht Juda viel fester Stätte/ Aber ich wil sewer in seine Stätte schicken/ welchs sol seine Häuser verzehren.

IX.

Darffest dich nicht frewen Israel/ noch rhümen/ wie die Völcker/ Denn du hurest wider deinen Gott/ damit du suchest Hurenlohn/ das alle tenne vol getreide werden. Darumb so sollen dich die temmen vnd kelter nicht necken/ vnd der Most sol dir feilen. Vnd sollen nicht bleiben im Lande des HERREN/ sondern Ephraim mus wider inn Egypten/ vnd mus inn Assyria/ das vnrein ist/ essen/ das selbst

... sie dem HERREN fe
... Ihr Opfer sol sein
... die davon essen/ Denn
... das HERREN hauf brach
... auf den Feiertagen des
... Egypten wird sie
... Eiern/ Ihr liebes G
... du ist ihr liebes G
... der Verachtung ist kom
... Propheten sind Ne
... Der grossen missethat
... Die Wächter in Ephraim
... die stricke legen/ auf
... Gottes. Sie ve
... missethat gedendet
... Israel in der
... Sie zeigen am feigen
... dem schändlichen
... mus die herrlig
... noch sch
... ich sie doch on
... von ihnen
... als ich es an
... heraus lassen
... Gib ihnen v
... bosheit gesch
... ihres böses we
... Dem alle ihre
... ist geschlagen
... Vnd ob si
... Mein Gott wi
... vnter den

Israel ist ei
auch also/ D
macht/ Wo de
chen. Ir hert
sollen zubrod
Wir hab
das kam ons der König
vnd solcher Kat gr
Die einwohner zu S
vnter vnter ihm/ v
seiner herrligkeit halben/ d
macht/ zum gescheu
vnd Israel schändli
müssen ist dahin/ wie ein
damit sich Israel ve
vnter. Vnd sie werden sage

A selbst sie dem HERRN kein Tranckoffen vom wein/ noch etwas zugefallen thun können. Ihr Opffer sol sein/ wie der ^a Betrübten brot/ an welchem vnrein werden/ alle die dauon essen/ Denn ihr Brot müssen sie für sich selbs essen/ vnd sol nicht in des HERRN hauß bracht werden. Was wolt ihr als denn auff den Jahrzeiten/ vnd auff den Feiertagen des HERRN thun? Sihe/ sie müssen weg für dem Ver-
 störer/ Egypten wird sie sammeln/ vnd Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen/ da ist ihr liebes Götzensilber stehet/ vnd dornen in ihren Hütten. Die zeit der heimsuchung ist komen/ die zeit der vergeltung/ des wird Israel innen werden.

^a Betrübten Deut. 26. Ist verboten be- trübet opffer zubru.

Die Propheten sind Narren/ vnd die Kottengeister sind wahnsinnig/ Vmb dei-
 ner grossen missethat/ vnd vmb der grossen feindseligen Abgötterey willen. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott/ Aber nu sind sie Pro-
 pheten/ die stricke legen/ auff allen ihren wegen/ durch die feindselige Abgötterey/ im hause ires Gottes. Sie verderbens zu tieff/ wie zur zeit ^b Sibea/ Darumb wird er ihrer missethat gedencken/ vnd ihre sünde heimsuchen.

^b Sibea) Jud. 20. Da verteidigten die kin- der Ben Jamin/ die tieffe grössste boß- heit/ die nicht zuhel- len war/ vnd mussten zu grund gehen.

Baal-
 Peor.

Ich fand Israel in der wüsten/ wie drauben/ vnd sahe ewre Vätter / wie die er-
 sten Feigen am feigenbaum/ Aber hernach giengen sie zu Baal Peor / vnd ge-
 lobten sich dem schändlichen Abgott/ vnd wurden ja so greulich / als ihre Bulen. Darumb mus die herrligkeit Ephraim/ wie ein Vogel/wegfliehen/ das sie weder ge-
 beren noch tragen/ noch schwanger werden sollen. Vnd ob sie ihre Kinder gleich er-
 zögen/ wil ich sie doch on Kinder machen/ das sie nicht Leute sein sollen / Auch weh ihnen/ wenn ich von ihnen bin gewichen.

Ephraim/ als ich es ansehe/ ist gepflantz vnd schön wie Tyrus / mus aber nuh
 ihre Kinder heraus lassen dem Todschläger. HERR gib ihnen/ Was wiltu ihnen
 aber geben? Gib ihnen vnfruchtbare Leibe/ vnd versiegene ^c Brüste.

^c Brüste) das sie keine Kinder mehr zihen können im Lande/ Sondern alles weg- gefürt sein sol.

B Alle ihre bößheit geschicht zu Gilgal/ daselbst bin ich ihnen feind/ Vnd ich wil sie
 auch omb ihres bößes wesen willen/ aus meinem Hause frossen/ vnd nicht mehr liebe
 erzeigen/ Denn alle ihre Fürsten sind abtrünnige.

Ephraim ist geschlagen / ihre wurzel ist ^d verdorret / das sie keine Frucht mehr
 bringen können/ Vnd ob sie geberer würden/ wil ich doch die liebe frucht ihres Lei-
 bes tödten. Mein Gott wird sie verwerffen/ Darumb das sie ihn nicht hören wöl-
 len/ Vnd müssen vnter den Heiden in der irre gehen.

^d Verdorret) Das kö- nigreich ist weg/ vnd müssen vnter den Heiden zerstreuet sein/ als in der irre etc.

X. Cap.

Israel ist ein verwüster Weinstock / seine Frucht ist eben
 auch also / Denn so viel ^e Früchte er hatte / so viel Altar hatte er ge-
 macht/ Wo dans Land am besten war/ da stiftten sie die schönsten kir-
 chen. Ir hertz ist zertrennet. Nu wird sie ihre schuld finden / Ire Altar
 sollen zubrochen/ vnd ihre Kirchen sollen verstöret werden. Als denn
 müssen sie sagen/ Wir haben keinen König/ denn wir furchten den HERRN nicht/
 Was kan vns der König nu helfen? Sie schwuren vergeblich/ vnd machten einen
 Bund/ vnd solcher Kat grünet auff allen furchen im feld/ wie galle.

^e Früchte) Das ist/ die Städte sind solches Weinstock's fruchte/ Aber er ist abgelesen vnd lehr.

Die einwohner zu Samaria sorgen für die Kelber zu BethAuen/ Denn sein
 Volck trawret vmb ihn/ ober welchen doch seine Samarim sich pflegten zu frewen/ Zareb.
 seiner herrligkeit halben/ denn es ist von ihnen weggefürt/ Ja das Kalb ist in Assy-
 rien bracht/ zum geschenke dem Könige Zareb. Also mus Ephraim mit schanden
 stehen/ vnd Israel schändlich gehen mit seinem fürnemen. Denn der König zu Sa-
 marien ist dahin/ wie ein schaum auff dem Wasser. Die höhen zu Auen sind ver-
 tilget/ damit sich Israel versündigete/ Disteln vnd dornen wachsen auff ihren Al-
 tarn/ Vnd sie werden sagen/ Ir berge bedeckt vns/ vnd ihr hügele/ fallet ober vns.

Sama-
 4. Reg. 23.
 2. Reg. 5.

2. Reg. 23.

X iiii Israel

...Ephraim ist wie ein wein-
 ...den am/ denn lauffen sie zu
 ...Nese/ ober sie werffen vnd
 ...sie straffen/ wie man pro-
 ...ret werden/ Denn sie sind
 ...sie nicht werden mich/ la-
 ...Sondern leren auff iren
 ...vnd sind mir ewighe
 ...eis von mir. Sie beto-
 ...Darumb werden ihre
 ...blond zum spott werden.
 ...nd sprich/ Ich wolt
 ...ein adel. Darumb das sie
 ...nem Esen abtrünnig wer-
 ...a hoch mein Gott/ wir fre-
 ...nd verfolget. Sie machen
 ...mus nicht wissen. Aus irem
 ...gherret werden.
 ...i ober sie ergrimm. Es kan
 ...as Kalb ir aus Israel her-
 ...in Esen/ darumb sol das
 ...vnd werden Vngewitter
 ...s kein wehl geben/ Vnd
 ...nemo/ wie mit einem vor-
 ...wie ein weid in der irre.
 ...an Deseben herten wil
 ...der furchen bald wude tre-
 ...dogen/ so solen auch die Al-
 ...von meinem Götze schenck
 ...opfern vnd Sackel her hin
 ...am/ Sondern er wil irer
 ...zu Egypten feren.
 ...so mache Juda vnd sie
 ...schicks sel seine hütten

Der Prophet XI. Cap.

Gibeon) Danon
Jud. 19.

^a Beider Kelber Abgötterey.

^b Sacer) Das ist/ Presdiget recht/ oder ich wil mit euch ein mal ackern etc.

^c Salman) Diese geschichte siehet sonst nirgend in der Schrift. Und ist dergleichen wol mehr geschehen/ die nicht alle beschriben sind. Wie die/ so Judas anzeigt in seiner Epistel von Michael und dem Satan.

^d Frue) Das ist/ balde und pflüglich.

^e Leiter) Wie die Mutter ein Kind genget und leret gehen/ und fñret bey den Armen.

^f Müde) Diesen verß solniemand verstehen/ auch im Ebreischen nicht.

^g Schützen) Er wil sagen/ Ich weiß nicht wie ich dir helfen sol/ Es hilfft weder strafsen noch gnade/ Ich mus Christum senden/ der solß gut machen.



^h Abgötterey.

ⁱ Ebra. herrschet noch mit Gott.

^k Lügen und verderben.

^l Wie Assur) Sie trawen auff Menschen/ und nicht auff Gott.

Israel/ du hast sint der zeit Gibeon gesündigt / dabey sind sie auch blieben / Aber es sol sie nicht des streits zu Gibeon gleichen/ergreifen/ so wider die bösen Leute geschach. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch/das vöcker sollen vber sie versamlet komen / wenn ich sie werde straffen vmb ihre ^a zwo Sünde.

Ephraim ist ein Kalb gewehnet / das es gern drischet / Ich wil ihm vber seinen schönen hals faren / Ich wil Ephraim reiten / Juda sol pflügen / vnd Jacob egen. Darumb ^b säet euch Gerechtigkeit / vnd erndtet Liebe / vnd pflüget anders / weil es zeit ist den HERRN zusuchen / Bisß das er kome / vnd regene vber euch gerechtigkeit. Denn ihr pflüget böses / vnd erndtet vbelthat / vnd esset lügen fruchte.

Weil du dich denn verlessest auff dein wesen / vnd auff die menge deiner Helden / So sol sich ein getümmel erheben in deinem Volck / Das alle deine Festen verßdoret werden. Gleich wie ^c Salman verßdoret das hauß Arbeel / zur zeit des streits / da die Mutter vber den Kindern zu drümmern gieng. Eben so solß euch zu Bethel auch gehen / vmb ewer grossen bößheit willen / das der König Israel ^d frue morgens vntergehe.

XI. Cap.

Da Israel jung war / hatte ich ihn lieb / vnd rieff ihm / meinem Sohn / aus Egypten. Aber wenn man ihnen jzt rufft / so wenden sie sich dauon / vnd opffern den Baalim / vnd räuchern den Bildern. ^{Matth. 2.} Ich nam Ephraim bey seinen armen vnd ^e leitet ihn / Aber sie merckens nicht / wie ich ihnen halff. Ich ließ sie ein menschlich Joch zihen / vnd in seylen der Liebe gehen / vnd halff ihnen das Joch an ihrem hals tragen / vnd gab ihnen futter / das er sich ja nicht wider solt in Egyptenland keren. So ist nuh Assur ihr König worden / denn sie wöllen sich nicht bekeren. Darumb sol das ^d schwert vber ihre Stätte komen / vnd sol ihre Nigel auffreiben vnd fressen / vmb ires fürnemens willen. Mein Volck ist müde sich zu mir zukeren / Vnd wie man ihnen predigt / so richtet sich keiner auff.

Was sol ich aus dir machen Ephraim? sol ich dich ^f schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zeboim / zurichten? ^{Gen. 19.} Aber mein hertz ist anders sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / Das ich ^{Adama.} nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn / noch mich keren Ephraim gar zu verderben / Denn ich bin Gott / vnd nicht ein Mensch / vnd bin der Heilige vnter dir. Ich wil aber nicht in die Statt komen. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen / vnd er wird brüllen wie ein Löwe / Vnd wenn er wird brüllen / so werden erschrecken / die / so gegen Abend sind. Vnd die in Egypten werden auch erschrecken / wie ein Vogel / vnd die im Lande Assur / wie Tauben / Vnd ich wil sie in ihre Häuser setzen / spricht der HERR.

XII. Cap.

Ephraim ist allenthalben ^g Lügen wider mich / vnd im hause Israel falscher Gottesdienst / Aber Juda ^h helt noch fest an Gott / vnd am rechten heiligen Gottesdienst. Ephraim aber weidet sich vom winde / vnd läufft dem Ostwinde nach / vnd machet täglich der Abgötterey vnd des schadens mehr / Sie machen mit ⁱ Assur einen Bund vnd bringen Balsam in Egypten. Darumb wird der HERR die sache Juda führen / Vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen / vnd ihm vergelten nach seinem verdienst.

Ja

Ja (sagen sie) er hat in treffen mit dem Gott gek...
... hat in / Da selbs h...
... geredt. Aber der HERR...
... bekehr dich nuh zu...
... auff deinen Got...
... der Kauffman hat...
... Ephraim spricht / Ich...
... in aller meiner arbeit...
... aber der HERR bin...
... herten wonen lassen...
... und ich bins / der so vie...
... Gilead ist's Abgötter...
... Altar / als Mand...
... mußte sitzen in...
... ein Weib muß er hüt...
... einen Propheten / vnt...
... Ephraim durch ire e...
... man vergelten ir

Ephraim
ben / Darna
ber ^h gerödt
ihrem silber
che doch eitel
... Kelber küssen wil
... vollen / vnd den
... wird / vnd wie d
... aber der HERR
... Gott kennen / de
... an in der wüß
... sind / vnd gnug
... wil ich auch werden
... auff sie lauren.
... sind / Vnd wil ih
... Die wilden E
... du bringest dich in
... König hin / der dir h
... du sagest / Gib n
... meinem zorn / Vnd w
... die mißthat Ephraim
... noch werden / wi
... die zeit komen / das
... ich wil sie erlösen
... eine Giffte sein / Hell
... augen verborgen /
... Es wird ein Ostwind k
... Das sie werden

A Ja (sagen sie) er hat in Mutterleibe seinen Bruder vntertreten/vnnd von allen krefften mit dem Gott gekempfft. Er kempfft mit dem Engel/vnd sieget/Deñ er wei nete/vnd bat in/Da selbs hat er ihn ja zu a BethEl funden/vnd daselbs hat er mit vns geredt. Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/ HERR ist sein Name.

^a BethEl) Ds BethEl besser sey denn Jerusalem zu Gottesdienst/beweisen sie damit/das Jacob daselbs hat Wunder gethan.

S bekere dich nuh zu deinem Gott/Halt barmhertzigkeit vnd recht/vnd hoffe stets auff deinen Gott.

^b Falsche) Sie deuten die Schrift von BethEl nicht recht.

Aber der Kauffman hat eine b falsche Wage in seiner hand/vnnd betreugt gern. Deñ Ephraim spricht/Ich bin reich/ich habe gnug/Man wird mir keine missethat finden in aller meiner arbeit/das sünde sey.

^c Anteiße) Ebre.

Ich aber der HERR bin dein Gott auß Egyptenland her/vnnd der ich dich noch in den Hütten wonen lasse/wie man zur Jarzeit pfleget. Vnd rede zu den Propheten/Vnd ich bins/der so viel weissagung gibt/vnd durch die Propheten mich c anzeige. In Gilead ist's Abgötteren/vnd zu Gilgal opffern sie Ochsen vergeblich/vnd haben so vil Altar/als Mandel auff dem selde stehen.

^d Assimilatus, id est, Ich war es/der durch die Propheten redet/vnnd die Propheten waren meine Laruen oder Personen/darunter ich gemewertiglich alles thät vnd redet. Qui vos audit, Me audit.

Jacob d musie fliehen in das land Syria/vñ Israël musie vmb ein Weib dienen/vmb ein Weib must er hüten. Aber hernach füret der HERR Israël auß Egypten/durch einen Propheten/vnd ließ sein hüten durch einen Propheten. Nuh aber erzürnet in Ephraim durch ire e Götzen/darumb wird ihr blut ober sie komet/vnnd ihr Herr wird inen vergelten ire schmach.

^e Muste) Das Jacob zu BethEl Gott gedient hat/muste zu der zeit geschehen für seine Person. Aber darnach füret Gott das volck auß Egypten durch Moysen/Dem solten sie folgen/vnd nicht dem Exempel Jacob.

XIII. Cap.

B Ephraim s schrecklich leret/ward er in Israël erhaben/Darnach versündigeten sie sich durch Baal/vnnd wurden drüber b getödtet. Aber nuh machen sie der sünden viel mehr/Vnd auß ihrem silber Bilder/wie sie es erdencken können/nemlich/Götzen/welche doch eitel Schmides werck sind. Noch predigen sie von denselben/ Wer die Kelber küssen wil/der sol Menschen opffern. Dieselbigen werden haben die Morgenwolcken/vnd den i Thaw/der früe sellet. Iha wie die sprew/die von der tennen verwehd wird/vnd wie der Rauch von der fetwmeur.

^f Ebre. Verbitte rung.

^g Herr) Der König Assur.

^h Schrecklich) Es zittert ein fromberg für der schrecklichen Abgötteren/so Zerobeam auffrichtet/ Noch giengs fort vnd nam zu/wie den alle Abgötteren sehr zunemen/das doch guten bergen schrecklich ist zu sehen.

Ich bin aber der HERR dein Gott auß Egyptenland her/Vnnd du soltest ja keinen andern Gott kennen/denn mich/vnd keinen Heiland ohn allein mich. Ich nam mich Iha dein an in der wüsten im durren Lande. Aber weil sie geweidet sind/das sie satt worden sind/vnd gnug haben/erhebt sich jr hertz/Darumb vergessen sie mein.

ⁱ Getödtet) Als Ahab mit allen den seinen.

So wil ich auch werden gegen sie wie ein Löwe/vnnd wie ein Parder/auff dem wege wil ich auff sie lauren. Ich wil inen begegenen/wie ein Beer/dem seine jungen genommen sind/Vnd wil ihr verstocktes Hertz zureissen/vnd wil sie daselbs/wie ein Löwe fressen/Die wilden Thiere sollen sie zureissen.

^j Thaw) Sie verheissen groß ding dem falschen Gottesdienst/Ja hinder sich spricht Hosea.

Israël du bringest dich in i vnglück/ Denn dein Heil stehet allein bey Mir. Woh ist dein König hin/der dir helfen möge in allen deinen Stätten? Vnnd deine Richter/dauon du sagtest/Gib mir Könige vnd Fürsten? Wolan/ich gab dir einen i König in meinem zorn/Vnd wil dir ihn in meinem grim wegnemen.

^k Vnglück) Das du bey Menschen hilffest suchst/vnnd nicht bey Gott.

Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden/vnd ire sünde ist behalten/Denn es sol ihnen weh werden/wie einer Gebererin/Denn es sind vnfürsichtige Kinder/ Es wird die zeit komet/das sie nicht bleiben werden für dem jamer der Kinder.

^l König) Saul gab er mit vngnaden/ 1. Reg. 8. Wil sagen Wie ich dir den ersten König gab in zorn/So wil ich die auch den letzten nemē im grim/das du keinen mehr haben solt.

Aber ich wil sie erlösen auß der m Helle/vnnd vom tod erretten. Tod/ Ich wil dir eine Giffte sein/ Helle/ Ich wil dir ein Pestilentz sein. Doch ist der trost für meinen augen verborgen/Denn er wird zwischen Brüdern frucht bringen.

^m Helle) Das zeitlich Königreich sol vntergehen/Aber das geistlich sol komet/Aber des werden sich we-

Es wird ein Ostwind komet/ Der HERR wird auß der Wüsten herauff faren/

nig Jaden erösten. Denn sie werdens nicht annemen/vnd durch die Römer als einen saluren Wind verstöret werden.

XI. Cap. ... sie auch blieben ... die bösen Leute ... das volck sollen über ... jmo Stände. ... Ich wil ihm über seinen ... pflegen/vnd Jacob egen ... pfleger anders/wel es ... me über auch gerechrigat ... am frucht. ... die manne deiner Heltent ... alle deine Hosen verhöret ... zu den freit/das ... den so hie zu BethEl ... König Israhel/vnnd manngens ... ich vnd rief ihm met ... in ihnen ist ruffe/so werden ... rändern den Waldern. ... leitet ihn/Aber sie merck ... ein menschlich Ioh apert ... an ihrem hals magen/vnd ... vnterhand kam. So ist nuh ... vnter. Darumb sel das ... reiben und trösten vmb ir ... vnd wie man ihnen ... schülen Israhel? Sol ich ... wie Zebaoth zurechen ... uñ zu verdingen/Das ist ... teren Ephraim gar zu ver ... bin der Heilige vnter die ... man dem HERR vnter ... werd brüllen/so werden er ... werden auch erschreckt ... ich wil sein ihre Häupter ... wider mich/vnd ... Juda s helt noch seit an ... Ephraim aber mehr ... vnd machet schmach ... machen mit Mirram ... HERR die lach zu ... im vergelten nach dem ... Ja

Der Prophet XIII. Cap.

faren/ Vnd ihren Brun außstrucken/ vnd ihre Quellen versiegen/ vnd wird rauben C den Schatz alles köstlichen geretes.

S Amaria wird wüß werden/ Denn sie sind ihrem Gott vngheorsam/ Sie sol- len durchs schwert fallen/ vnd ihre junge Kinder zuschmettert/ vnd ire schwang- gere Weiber zurißten werden.

XIII. Cap.



Bekere dich Israel zu dem HERRN deinem Gott/ Verma- nung vnd ver- heißung. E bre. 13 Denn du bist gefallen vmb deiner missehat willen. Nemet diese wort mit euch/ vnd bekeret euch zum HERRN/ vnd spricht zu ihm/ Vergib vns alle sünde/ vnd thu vns wol/ So wöllen wir opffern die Farren vnser Lippen. Assur sol vnns nicht helfen/ Vnd wöllen nicht mehr auff Rossen reuten/ Auch nicht mehr sagen zu den wercken vnser hende/ Ir seid vnser Gott/ Sondern laß die Waisen bey dir gnade finden.

So wil ich jr abtreten wider heilen/ gerne wil ich sie lieben/ Denn sol mein zorn sich von ihnen wenden. Ich wil Israel wie ein Thaw sein/ das er sol blühen/ wie eine Rose/ vnd seine wurzeln sollen außschlahen/ wie Libanon. Vñ seine Zweige sich auß breiten/ das er sey so schöne/ als ein Olbaum/ vnd sol so guten Ruch geben/ wie Liba- non. Vnd sollen wider vnter seinem schatten sitzen/ von korn sollen sie sich nee- ren/ vñ blühen/ wie ein Weinstock/ sein gedechnis sol sein/ wie der wein am Libanon.

Ephraim/ was sollen mir weiter die Götzen? Ich wil in erhören/ vnd führen/ Ich wil sein wie ein grünende Tanne/ An mir sol man deine Frucht finden. Wer ist wei- se/ der diß verstehe/ vnd klug/ der diß mercke? Denn die wege des HERRN sind rich- tig/ vnd die Gerechten wandeln drinnen/ Aber die Vbertreter fallen drinnen. D

Vorrede auff den Prophe- ten Joel.



Joel gibt die erste Predigt im newen Testament.

auff den Pfingstag zu Jerusalem/ da der heilige Geist ist gegeben war. So füret S. Paulus den Spruch auch gar herrlich/ Wer den Namen des HERRN anrufft/ sol selig werden/ welcher auch im Joel am 2. Capit. stehet. Rom. 10.

1. Cap. weissaget er die zukünfftige straffe vber das volck Israel/ Das sie solten von den Assyrern verderbet vnd weggeführt werden. Vnd nennet die Assyrer Raupen/ Hewschres- ken/ Kefer vnd Geschmeiß/ Denn die Assyrer frassen das Königreich Israel ein stück nach dem andern/ bis sie es gar verderbeten. Aber doch muste zu lezt der König Sanherib für Jerusa- lem darnider ligen/ Welchs rüret hie Joel im 2. Cap. da er spricht/ Vnd den von Mitternacht/ wil ich fern von euch treiben/ etc.

Zum andern/ Weissaget er am ende des 2. Cap. vnd fort an hinaus/ vom reich Christi/ vnd dem H. Geist/ vnd saget von dem ewigen Jerusalem. Das

Del zeigt nicht an/ zu welcher zeit er gelebt vnd gepredigt habe. Es sagen aber die Alten/ er sey ge- wesen zu der zeit/ da Hoseas vñ Amos geweest sind/ Das lassen wir also gut sein/ vnd wissens nicht zu verbessern. Vor Christi geburt 770. jare.

Es ist aber ein gütiger vnd sanfter Man geweest/ schilt vnd strafft nicht so/ wie die andern Propheten/ sondern flehet vnd klagt/ Wolt gern die Leute from machen/ mit guten feundlich- wortten/ vnd sie für schaden vnd vnglück bewaren. Aber es wird im freilich/ wie andern Propheten/ gangen sein/ Das man sei- nem wort nicht gegläubt/ vnd ihn für einen Narren gehalten hat.

Doch ist er im newen Testament hoch berümet/ Denn S. Actor. 2 Petrus zeucht in her für/ Acto. 2. vnd muß Joel die erste Pre- dig geben/ so in der Christlichen Kirchen geschehen ist/ nemlich/

Joel aber vom Thal Jos-
phat...
Denn er ist euch für ewem m-
achtig Volk vnd i-
erem. Das selbige
schiet in vnd verte



Die Raupen lassen die Kef-
er...
Das selbige
schiet in vnd verte